

Für die Sitzung der Universitätsvertretung
der Universität Wien, am 26. Jänner 2024



Black History Month

Die aktuelle Lage an der Universität erfordert eine tiefgreifende Analyse der gesellschaftlichen Strukturen, die den Rassismus fördern. Ein solcher Auftritt könnte als Katalysator für die Bewusstseinsbildung dienen, indem er nicht nur historische Ereignisse beleuchtet, sondern auch eine kritische marxistisch-dialektische Perspektive auf Rassismus wirft. Hierbei geht es nicht nur darum, individuelle rassistische Vorfälle zu dokumentieren, sondern auch die strukturellen Zusammenhänge zu verstehen, die diese begünstigen.

Der Black History Month bietet eine einzigartige Gelegenheit, nicht nur Vergangenes zu reflektieren, sondern auch eine solidarische Bewegung gegen die aktuellen Herausforderungen zu initiieren. Klassenperspektiven, transnationale Solidarität und eine Betrachtung der Umstände könnten in einem Ansatz vereint werden, um den Studierenden ein umfassendes Verständnis von Rassismus zu vermitteln.

Um effektiv gegen präfaschistoide Strömungen vorzugehen, ist es unabdingbar, dass sich die Studierendenschaft organisiert und ihre Reichweite nutzt. Ein Social Media Auftritt während des Black History Month kann als Plattform dienen, um nicht nur die Analyse von Rassismus zu vertiefen, sondern auch einen Raum für aktiven Widerstand zu schaffen..

Die Einbindung der Studierenden in die Gestaltung und Umsetzung eines solchen Projekts ermöglicht eine breitere Vielfalt von Perspektiven und stärkt auch das Engagement und die Identifikation mit dem gemeinsamen Ziel. Workshops, Diskussionsrunden und kreative Beiträge können dazu beitragen, eine dynamische und partizipative Plattform zu schaffen.

In Zeiten, in denen der Kampf gegen Rassismus wieder an Dringlichkeit gewinnt, ist es unsere Verantwortung als Studierende, aktiv zu werden.

Die zweite ordentliche Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien im Wintersemester 2023/24 möge daher beschließen:

- Bereitstellung von Ressourcen und Unterstützung
Auf dem Social Media Auftritt werden Ressourcen und Unterstützungsmöglichkeiten für Studierende angeboten, die von rassistischen Vorfällen betroffen sind. Dies kann beispielsweise

Informationen über Beratungsstellen, Workshops oder andere Hilfsangebote umfassen.

- Widerstand gegen prä faschistoide Strömungen
Der Social Media Auftritt soll als Plattform für den Widerstand gegen diese Strömungen dienen und Studierende dazu ermutigen, sich aktiv an antifaschistischen Aktionen sowie Demos zu beteiligen.
- Kritik an kapitalistischen Strukturen
Der Social Media Auftritt soll auch die Verbindung zwischen Rassismus und kapitalistischen Strukturen verdeutlichen. Durch eine marxistisch-dialektische Perspektive wird betont, wie kapitalistische Ausbeutung und Rassismus miteinander verknüpft sind und wie diese Strukturen sich gegenseitig stützen.
- Die Österreichische HochschülerInnenschaft (ÖH) an der Universität Wien soll im Rahmen des Black History Month ein partizipatives Angebot schaffen, das die Vernetzung von Studierenden im Kontext der systematischen Analyse und Reflexion von Rassismus fördert. Um dieses Ziel zu erreichen, soll die ÖH Uni Wien aktiv Studierende einbinden und partizipative Formate wie Workshops, Diskussionsforen und Online-Plattformen schaffen.